

## ***Terms of Reference***

### *Evaluation des Arbeitsbereichs Fairer Handel bei Brot für die Welt*

#### **1. Hintergrund**

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das in fast 100 Ländern rund um den Globus arme und ausgegrenzte Menschen befähigt, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa wird versucht, politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen.

Die Politikabteilung von Brot für die Welt hat im entwicklungspolitischen Dialog mit Regierung, Kirche, Medien, Öffentlichkeit vor allem die Herausforderung benannt, Wirtschafts-, Produktions- und Konsummodelle in Richtung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Ökonomie auszurichten, damit die Überwindung der weltweiten Armut, die Verringerung der Ungleichheit in und zwischen den Ländern und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in Einklang mit wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen gebracht werden können. Als Oberziel im laufenden BMZ-Projekt wurde festgehalten: „Politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kirchliche Akteure leisten unter Beachtung des Referenzrahmens der Agenda 2030 mit ihrem Handeln sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene einen Beitrag zur Umsetzung einer armutsorientierten und sozial-ökologischen Transformationspolitik“. Vor diesem Hintergrund wurden vier Themenbereiche identifiziert, in denen Handlungsbedarf und konkrete Handlungsmöglichkeiten gesehen werden, „Fairer Handel“ ist einer der vier Themenbereiche.

Der Faire Handel besteht in Deutschland seit fast fünfzig Jahren. Brot für die Welt hat darin von Anfang an eine Schlüsselposition eingenommen, ist in der Fair-Handels-Bewegung in Deutschland fest verankert und hat zu der stetig wachsenden Bekanntheit und dem Erfolg des Fairen Handels in Deutschland wesentlich beigetragen.

#### **2. Evaluationsgegenstand**

Evaluationsgegenstand ist die Arbeit des Arbeitsbereiches „Fairer Handel“ (AFH) in der Politikabteilung, Referat Wirtschaft und Umwelt bei Brot für die Welt. Der AFH besteht aus einer/m Referent/in Fairer Handel (Stellenumfang 100%) und einer Projektbearbeitung (40%). Der AFH hat gegenwärtig vor allem vier wesentliche Zielsetzungen und Wirkungsbereiche, durch deren Kombination langfristige Wirkung erzielt werden soll:

- Stärkung des Fairen Handels nach innen: Die Rolle und Bedeutung von Brot für die Welt im Fairen Handel schlägt sich auch darin nieder, dass das Thema neben der Arbeit der Politikabteilung auch in anderen Arbeitsbereichen des EWDE Niederschlag findet. Beispielsweise in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Inlandsförderung oder in der Internationalen Projektarbeit. Dazu kommt die Rolle von Brot für die Welt als Mehrheitsgesellschafter des Fair-Handels-Unternehmens GEPA und als Vereinsmitglied bei TransFair e.V., was sich auch hausintern niederschlägt. Der AFH hat die Aufgabe, die unterschiedlichen Aktivitäten im Haus mit Bezug zu Fairem Handel zu koordinieren, zu begleiten, den Fairen Handel hausintern – beispielsweise in der Internationalen Projektarbeit – noch stärker zu verankern.

- Stärkung des Fairen Handels nach außen mit Fokus auf die nationale und internationale Fair-Handels-Bewegung und auf Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden: Brot für die Welt ist ein wichtiger Akteur in der deutschen und internationalen Fair-Handels-Landschaft und beeinflusst damit die weitere Entwicklung des Fairen Handels entscheidend mit. Als marktwirtschaftliches Instrument steht der Faire Handel oft im Spannungsfeld von entwicklungspolitischen und ökonomischen Zielsetzungen. Der AFH hat in diesem Kontext die Aufgabe, aktuelle Diskussionen im Fairen Handel zu verfolgen und aktiv mitzugestalten sowie dafür zu sorgen, dass die Positionen von Brot für die Welt, gerade mit Blick auf die Interessen der Zielgruppen im Globalen Süden, in der Weiterentwicklung des Fairen Handels berücksichtigt werden. Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden, die bereits am Fairen Handel beteiligt oder auf dem Weg dorthin sind, werden gezielt unterstützt und gestärkt.
- Lobby- und Advocacyarbeit zur Stärkung des Fairen Handels als Bestandteil einer sozial-ökologischen Transformation: Brot für die Welt hat sich in seiner strategischen Planung 2016-2020 vier Oberziele gegeben, das erste lautet „Arme stärken, Frieden fördern, Schöpfung bewahren“ und darunter wiederum wurde als erstes strategisches Ziel formuliert, eine sozial-ökologische Transformation anzustoßen. Fairer Handel ist ein Beitrag zu nachhaltigeren globalen Produktions- und Konsummustern (vgl. SDG 12). Fairer Handel ist daher im Sinne eines konkreten Angebots für nachhaltigeren Konsum und im Sinne eines Modells zur verstärkten Aufmerksamkeit für Probleme in globalen Lieferketten ein Instrument auf dem Weg hin zu einer sozial-ökologischen Transformation. In diesem Sinne arbeitet der AFH daran mit, die Bekanntheit sowie die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung des Fairen Handels weiter zu erhöhen. Dazu zählen beispielsweise eine Verankerung und weitere Bekanntmachung des Fairen Handels in Kirche und Diakonie, in der breiten Öffentlichkeit, in Politik und in den Medien. Dazu wiederum dienen Kooperationsprojekte mit strategischen Partnern in Deutschland, Europa und der Welt, Publikationen, Veranstaltungen, Vorträge, Interviews etc.
- Lobby- und Advocacyarbeit für Lieferketten- und Unternehmensverantwortung über den Fairen Handel hinaus. Ausgehend von den Lernerfahrungen im Fairen Handel und aus der Arbeit mit Partnerorganisationen im Globalen Süden arbeitet der AFH generell auf das über den Fairen Handel hinausgehende Ziel hin, die Transparenz und Normierung sozialer und ökologischer Kriterien in globalen Lieferketten zu erhöhen. Fairer Handel ist ein Angebot für Konsumentinnen und Konsumenten, die sich freiwillig für eine nachhaltigere Alternative entscheiden möchten. Als solcher erfüllt der Faire Handel einen wichtigen Zweck, kann aber nicht beispielsweise den Bedarf an verstärkter Regulierung in globalen Lieferketten ersetzen. Gemeinsam mit strategischen Partnern, in Netzwerken, Bündnissen und im Dialog mit öffentlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren sollen wichtige Impulse erarbeitet und gesetzt werden.

Evaluiert werden soll die Arbeit des AFH insgesamt, um die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche zu systematisieren und zu einer Einschätzung zu gelangen, wie diese Arbeit ggf. noch zielgerichteter aufgestellt werden kann.

### **3. Anlass und Zielsetzung der Evaluation**

Anlass der Evaluierung ist einerseits die in den Leitlinien zur Erfolgskontrolle vereinbarte regelmäßige Überprüfung der BMZ-finanzierten Projekte. Zum anderen soll die Evaluation der Reflexion der Stellung des Arbeitsbereichs Fairer Handel in der deutschen und internationalen Fair-Handels-Bewegung dienen. Durch den stetig wachsenden Erfolg und Bekanntheit des Fairen Handels in Deutschland, zu dem Brot für die Welt wesentlich beigetragen hat, hat sich zugleich die Akteurslandschaft im Fairen Handel verstetigt und ausdifferenziert. Fairer Handel ist einer deutlichen Mehrheit der deutschen Bevölkerung bekannt. Vor diesem Hintergrund haben sich auch die Anforderungen an die Stelle verändert. Die Evaluation soll daher dazu dienen, kurz vor dem 50. Jubiläum des Fairen Handels und gute sieben Jahre nach der Fusion von EED und BfdW die unterschiedlichen Aufgabenbereiche und Netzwerke des AFH in den Blick zu nehmen und ggf. auch Möglichkeiten der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Ziele der Evaluation:

1. Ein Akteursmapping des Fairen Handels in Deutschland, ausgehend von der Position der AFH, ist erstellt.
2. Die Wirkungslogik im AFH ist überprüft.
3. Es liegt eine unabhängige Beurteilung des AFH anhand der OECD/DAC Kriterien vor.
4. Es liegen Vorschläge für die Weiterentwicklung und Feinjustierung des AFH vor. Wo sinnvoll und hilfreich, sind Optionen für das weitere Vorgehen entwickelt.
5. Empfehlungen für die strategische Planung der weiteren Tätigkeiten und Ausrichtung des AFH mit Blick auf das BMZ-Folgeprojekt (1.1.2020-31.12.2022) liegen vor.

Der Nutzen der Evaluation ist vor allem bestimmt für:

- Referatsleitung Wirtschaft und Umwelt, Leitung der Politikabteilung
- AFH (Referent/in Fairer Handel und Projektbearbeitung)

### **4. Schlüsselfragen**

#### **4.1 Programm- und Kontextanalyse**

- a) Beschreibung/Analyse des AFH als Teil des Referats Wirtschaft und Umwelt, der Politikabteilung und des Werkes insgesamt.
- b) Beschreibung/Analyse der Kooperationspartner und Zielgruppe(n) und der Ziele des Programms.
- c) Beschreibung des entwicklungspolitischen Kontexts und des politischen, kirchlichen, zivil- und gesamtgesellschaftlichen Umfelds, in dem der AFH tätig ist.

#### **4.2 Fragestellungen der Evaluation**

##### **Relevanz**

1. Welche Rolle und welche Aufgaben hat der AFH im Gefüge der Akteure in der nationalen, europäischen und internationalen zivilgesellschaftlichen Arbeit zu Fairem Handel und Lieferkettenverantwortung? Wie kann diese Rolle beschrieben werden? Welche Einflussmöglichkeiten bestehen für den AFH?

2. Sind die Zielsetzungen und Aktivitäten des AFH mit Blick auf das Oberziel im BMZ-Projekt sowie auf die Strategischen Planungen von Brot für die Welt und die Abteilung Politik und auf die bestehende Akteurslandschaft in den Bereichen Fairer Handel und Lieferkettenverantwortung richtig und angemessen? Hat der AFH die für die Erreichung dieser Zielsetzungen geeigneten Partner?
3. Arbeitet der AFH zu den „richtigen“, relevanten Themen mit Blick auf den aktuellen Diskurs zum Fairen Handel? Gibt es Themen, die ergänzend hinzukommen sollten? Gibt es Themen, die ggf. wegfallen oder anders gewichtet/bearbeitet werden sollten?

### **Effektivität**

5. Wird das Projektziel der laufenden Förderphase voraussichtlich erreicht? Was sind „Lessons Learnt“ der Vorgängerphase und werden diese genutzt?
6. In welchem Maße trugen die Aktivitäten und Zielsetzungen des AFH zum Ziel einer sozial-ökologischen Transformation bei?
7. In welchem Maße trugen die Aktivitäten des AFH dazu bei, den Fairen Handel im Sinne der ärmsten Bevölkerungsgruppen und der Fair-Handels-Produzent/innen im Globalen Süden sowie der entwicklungspolitisch interessierten Öffentlichkeit in Deutschland, speziell der Fair-Handels-Bewegung, gezielt zu stärken?
8. Waren und sind die Maßnahmen, die sich an unterschiedliche Akteure (Partnerorganisationen, Medien, Öffentlichkeit, Politik, Kirchen, Fair-Handels-Bewegung etc.), bestmöglich geeignet und effektiv, um die Ziele zu erreichen?

### **Effizienz**

9. Wurden die Maßnahmen effizient, auch in Hinblick auf die Kosten, durchgeführt? Waren die zur Verfügung stehenden Ressourcen ausreichend?
10. Wird das Projektziel auf wirtschaftliche Art erreicht? Welche monetären und nicht-monetären Ressourcen setzt die Arbeitsstelle Fairer Handel ein?
11. Waren die vorhandenen Projektmittel ausreichend, um das Projektziel und die Aktivitäten angemessen umzusetzen sowie das Projekt finanziell/administrativ zu begleiten?

### **Impact**

12. Wie hat sich das Akteursumfeld des AFH und dabei vor allem die Akteurslandschaft im Fairen Handel verändert, welche Rolle hat der AFH dabei gespielt?
13. Welche positiven und negativen, primären und sekundären Langzeiteffekte/ Langzeitwirkungen (direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt) hatten die durchgeführten Maßnahmen des AFH? Welche sind plausibel - warum?
14. Wo lassen sich längerfristige Wirkungen erkennen? Auf Ebene der direkten und indirekten Zielgruppen in Deutschland und international? Gibt es dazu Aussagen von nationalen und internationalen Entscheidungsträger/innen? Haben Personen der direkten Zielgruppen durch ihr Handeln gezeigt, dass sie die Positionen von BfdW annehmen?
15. Welche langfristigen (intendierten und nicht intendierten) Wirkungen sind auf die Aktivitäten des AFH zurückzuführen?
16. Sollte der AFH andere/weitere Wirkungsziele verfolgen?

## **Nachhaltigkeit**

17. Inwieweit werden die positiven Wirkungen (voraussichtlich) Bestand haben?
18. Welche Maßnahmen werden zur Förderung der Nachhaltigkeit ergriffen?
19. Welche Faktoren haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Nachhaltigkeit des Programms oder Projekts gewährleistet bzw. nicht gewährleistet ist?
20. Nutzen die Zielgruppen und Akteure des Fairen Handelns die Materialien und Inhalte der Arbeitsstelle Fairer Handel für eigene Aktivitäten und ist ein Anstieg dieser Nutzung belegbar?

## **Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

21. Ist mit Blick auf das Umfeld und auf die Zielsetzungen des AFH die starke Fokussierung auf den Themenbereich Fairer Handel weiterhin angemessen? Welche Optionen für die weitere Arbeit bestehen für den AFH, z.B. thematische Erweiterung oder Fokussierung der Programminhalte?
22. Wie könnte der AFH strategisch weiterentwickelt werden, um die übergeordneten Zielsetzungen im Sinne der Zielgruppen bestmöglich zu erfüllen?

## **5. Evaluierter Zeitraum**

Der Evaluationszeitraum bezieht sich vor allem auf das laufende BMZ-Projekt (seit 1.1.2017), soll aber auch die Aktivitäten des vorangegangenen BMZ-Projekts einbeziehen (1.1.2014-31.12.2016).

## **6. Evaluationsdesign und -methoden**

Die Evaluation ist unter Beachtung des Evaluationskonzepts von Brot für die Welt, das sich an OECD/DAC und DeGEval Standards orientiert, durchzuführen. Brot für die Welt sieht sich nicht einer bestimmten Evaluationsmethode verpflichtet, sondern bemüht sich im Dialog mit den Gutachter/innen und anderen Beteiligten um das für den Evaluationsgegenstand angemessene Evaluationsdesign und eine möglichst optimale Methodenauswahl. Genauigkeit von Informationen sowie Gültigkeit und Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen und Schlussfolgerungen stehen dabei im Vordergrund. Empfehlenswert sind dabei der Einsatz möglichst mehrerer Methoden (Multimethodenansatz), die sowohl qualitativ als auch quantitativ sein können, sowie die Gegenprüfung von Daten und Informationsquellen durch Triangulation und die Anwendung des Mehraugenprinzips.

Brot für die Welt achtet darauf, dass alle Evaluationen das Thema Geschlechtergerechtigkeit ausreichend behandeln.

## **7. Ablauf der Evaluation/Zeitplan**

Der vorläufige Zeitplan stellt sich wie folgt dar. Einzelheiten bezüglich des genauen Ablaufs sind noch festzulegen bzw. werden ggf. noch angepasst:

Was	Deadline	Erwartete Produkte
Einreichung Angebote	Bis 28. Oktober 2018	Vollständiges Angebot (s.u.)
Vertragsabschluss	Bis Mitte November 2018	--
Auftragsklärungsgespräch	Mitte November 2018	--
Einreichung Inception Report (Entwurf)	Ende November 2018	vorläufiger Inception Report
Endgültige Version des Inception Reports	Anfang Dezember 2018	endgültiger Inception Report
Abgabe Entwurf des Endberichts	6. Februar 2019	Vorläufiger Endbericht
Workshop/Feedback zum Bericht	14. Februar 2019	Präsentation und Dokumentation der Diskussion
Endfassung des Endberichts	22. Februar 2019	Endbericht

## 8. Erwartete Produkte

Der Inception Report soll Aufschluss darüber geben, wie die in den ToR beschriebenen Fragestellungen beantwortet werden und welche Methoden angewandt werden.

Der Abschlussbericht ist auf Deutsch zu verfassen, sollte 30 Seiten (ohne Anhänge) nicht überschreiten und enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen.

## 9. Schlüsselqualifikationen und Profil der Gutachter/innen

Es wird erwartet, dass der/die Gutachter/in bzw. das Gutachterteam nachweislich über Erfahrung in der Durchführung von Evaluationen verfügt. Neben den allgemeinen Anforderungen an das Evaluationsteam (u.a. Erfahrung in der Durchführung von Evaluationen nach OECD/DAC-Standard, Genderkompetenz) sollte das Evaluationsteam folgende Anforderungen erfüllen:

- Fachspezifische Kenntnisse zum Fairen Handel und zur Fair-Handels-Bewegung in Deutschland und international;
- Fachspezifische Kenntnisse zu Fragen der Lieferketten- und Unternehmensverantwortung;
- Vertrautheit mit der Evaluation von Fragestellungen aus der entwicklungspolitischen Lobby- und Advocacyarbeit;
- sehr gute Englischkenntnisse.

## 10. Inhalt des Angebots der Gutachter/innen

Angebote müssen bis spätestens **28. Oktober 2018** an das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung gesendet werden. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- Einem aussagekräftigen Lebenslauf mit Referenzen der beteiligten Gutachter/innen
- Einem inhaltlichen Angebot, das präzise und schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Evaluation erreicht werden sollen.

- Einem finanziellen Angebot unter Angabe des Honorars, der Reise- und Nebenkosten und der Pauschalen. Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein.

**Das vollständige Angebot bitte per E-Mail an:**

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Referat Wirtschaft und Umwelt, z. Hd. Ruben Quaas

**und**

Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung

z. Hd. Christiane Schulte

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin

E-Mails:

[christiane.schulte@brot-fuer-die-welt.de](mailto:christiane.schulte@brot-fuer-die-welt.de)

[ruben.quaas@brot-fuer-die-welt.de](mailto:ruben.quaas@brot-fuer-die-welt.de)